



Grundriss der Vorstadt von Hamburg St. Pauli (1836) © Staatsarchiv Hamburg

## 1 Ev. Luth. Kirche St. Pauli

Seinen heutigen Namen St. Pauli übernahm die ehemalige Vorstadt Hamburgs 1833 auf Ratsbeschluss von der St. Pauli Kirche. Nördlich des Antoniparks liegt das Gelände der Ev. Luth. Kirche St. Pauli mit Pastorat, Schule und Garten. Die ursprüngliche Kirche im Fachwerkstil von 1682 wurde 1814 von der französischen Armee zerstört und 1819 mit klassizistischen Stilelementen in Backstein von Carl Ludwig Wimmel neu errichtet. Der Turmbau erfolgte 1820 durch Max Wallenstein. Im Pastorengarten wird „Kiez-Honig“ erzeugt, es gibt Blumen- und Gemüsebeete sowie eine Kletteranlage. Der Garten ist für Gäste und Anwohner bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet.



Hamburger Berg, um 1965 © Hafen City Universität, Diaarchiv

## 3 Hamburger Berg

Der Hamburger Berg ist die Geesthöhe zwischen Altona und der Hamburger Neustadt. Im Westen bildete die Pepermölenbek die Grenze zwischen Altona und Hamburg. Nördlich der St. Pauli Kirche liegt der Hein-Köllisch-Platz, benannt nach dem Humoristen Heinrich Köllisch (1857 – 1901), der hier lebte und auf dem Spielbudenplatz ein Variététheater betrieb. Auf dem weiter östlich gelegenen Gelände befand sich die traditionsreiche Brauerei Bavaria St. Pauli, hier wurde bis 2003 Bier gebraut. Die Neubauten des Bavaria Quartiers (2004-08) stehen stellvertretend für den Wandel des Hafen- und Arbeiterbezirks St. Pauli zu einem Dienstleistungs- und Erlebnisviertel kommerzieller Art.



© Olaf Bey

## 1 Antonipark

Durch Aktivitäten einer Gruppe von Künstlern und Anwohnern, die sich 1994 in einer Bürgerinitiative zusammenschlossen, entstand nach etwa 10-jähriger Kontroverse in Zusammenarbeit mit arbos-Freiraumplanung ein lebendiger „Park mit vielen Inseln“. Die Aussichtsterrasse auf einem Sporthallendach ermöglicht einen großartigen Panoramablick. Das Projekt wurde 2002 als „Park Fiction“ auf der Documenta XI in Kassel präsentiert. Das Parkkonzept integriert die umgebenden Einrichtungen der Ev. Luth. Kirche St. Pauli und Schauermanns Garten.



Schauermanns Garten und St. Pauli Hafenstraße um 1930 © Hamburgisches Architekturarchiv

## 2 Schauermanns Garten

In den Gewölben der Kasematten an der St. Pauli Hafenstraße wurden früher Pferde und Wagen zum Abtransport eingehender Schiffsladung vorgehalten. Um nach den einfahrenden Schiffen Ausschau zu halten, standen die Schau-erleute auf dem Dach der Kasematten, dem Schauermannspark. Im Zuge der Sanierung der Kasematten wurde die Terrasse gärtnerisch gestaltet.



© Olaf Bey

## 2 Blohm & Voss

Die Flussinsel Steinwerder war seit Mitte des 19. Jahrhunderts Standort vieler Werften. Blohm + Voss (gegr. 1877 von Hermann Blohm und Ernst Voss) ist die letzte Großwerft im Hamburger Hafen. Das Trockendock Elbe 17 ist mit 351 m Länge und 59 m Breite eines der größten in Europa und kann z. B. die Queen Mary 2 aufnehmen. Neuerdings dient das Werftgelände auch als Veranstaltungsort des ELBJAZZ-Festivals.

